

Univ.-Prof. Dr. Cornelia Zanger, M. Sc. Kenneth Hädecke

# BERUFSBILD EVENT- UND MESSEMANAGER

## 2. FACHKRÄFTESTUDIE IN DER EVENT- UND MESSEBRANCHE

Technische Universität Chemnitz 2019



Ein Initiativprojekt von



Mit Unterstützung der



**STUDIENINSTITUT**  
FÜR KOMMUNIKATION  
Upgrade your knowledge

# 1 Einführung

Die erste Studie zur Situation der Fachkräfte in der Event- und Messebranche, die 2018 auf der BOE vorgestellt wurde, stieß in der Branche auf großes Interesse und rief angeregte Diskussionen hervor. Ein dabei immer wieder im Mittelpunkt der Diskussion stehender Punkt war die Frage nach dem Berufsbild des Event- bzw. Messemanagers. Daraus ergab sich die Aufgabenstellung für die nun vorliegende zweite Fachkräftestudie. Im Mittelpunkt steht die Beschreibung des **Kompetenzprofils für das Berufsbild Event- und Messemanagement**, um die Berufsbezeichnung deutlicher zu charakterisieren. Mittels der vorliegenden Studie werden die Kompetenzanforderungen und die aktuelle Kompetenzausprägung näher betrachtet. Hierdurch kann zum einen ein umfassendes Anforderungsprofil für Event- und Messemanager definiert werden und zum anderen ergibt sich ein detailliertes Bild aktueller Kompetenzdefizite.

Damit soll einerseits sowohl den in der Branche tätigen Fachkräften als auch den potentiell an einer Ausbildung oder einem Studium Interessierten eine Orientierung gegeben werden. Andererseits versteht sich die Studie aber auch als Wegweiser für die Einwicklung von Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Studienplänen bei den ausbildenden Einrichtungen und den Hochschulen sowie als Grundlage für nachhaltige Personalentwicklungskonzepte in der Event- und Messebranche, um deren Attraktivität für Fachkräfte zu steigern.

Die Branche der Live-Kommunikation hat in ihren Kernbereichen der Messe- und Eventkommunikation in den letzten Jahren ein stetiges Wachstum aufzuweisen. Bereits 2017 lag das Budget bei 7,65 Mrd. Euro<sup>1</sup> mit steigender Tendenz für die Folgejahre.

Damit verbunden war auch ein Aufwuchs der Beschäftigten in der Branche. Dies erklärt die Tatsache, dass Event- und Messemanager in den letzten Jahren in die Top 10 der wichtigsten Dienstleistungsberufe aufgestiegen sind.

Mit den Budgets sind aber auch die Anforderungen an die Qualifikation der Fachkräfte im Event- und Messebereich deutlich angestiegen. Brand Experience oder die Inszenierung von unvergesslichen Markenerlebnissen für Eventteilnehmer und Messebesucher ist die ganzheitliche Aufgabe, deren Umsetzung die auftraggebenden Unternehmen und Institutionen von den Agenturen und ihren Fachkräften fordern.

Neue Herausforderungen ergeben sich dabei jedoch nicht nur aus dem Wachstum der



*„Ein definiertes Kompetenzprofil für das Berufsbild Event- und Messemanager ist eine klare Orientierung sowohl für die in der Branche Tätigen als auch für den Bildungsbereich und den potentiellen Fachkräftenachwuchs.“*

*(Cornelia Zanger, TU Chemnitz)*

Aufgaben im Event- und Messebereich, sondern auch durch die Beschleunigung technischer Innovationen und die rasante digitale Entwicklung.

Zur Lösung dieser Herausforderungen bedarf es einer Vielzahl an Fachkräften, welche im Vergleich zu früher, besondere Qualifikationen und

---

<sup>1</sup> FAMAB Research 2017

# 1 Einführung

Kompetenzen mitbringen sollten. Diese, verbunden mit der branchenüblichen Flexibilitätserwartung bezüglich der Arbeitsorte und der Arbeitszeiten, lassen die Schere zwischen vorhandenen und benötigten Fachkräften immer weiter auseinanderdriften, was zu einem Wachstumshemmnis der Event- und Messebranche führen kann, wie bereits in der ersten Studie zur Situation der Fachkräfte in der Event- und Messebranche 2018 festgestellt werden musste.

Vor diesem Hintergrund erscheint es widersprüchlich, dass der Beruf des Event- und/oder Messemanagers immer noch keine klar definierte Berufsbezeichnung ist. Dies ermöglicht es, unabhängig von Ausbildung, Qualifikation oder Erfahrung, dass sich prinzipiell jeder in der Branche Tätige als Event- und Messemanager bezeichnen kann. Dies führt zu der Forderung nach einer klareren Bestimmung des Berufsbildes.

Die Basis der Studie bilden die Analyse relevanter Studien sowie eine Onlineumfrage, bei welcher leitende Manager im Marketing-, Event- und Messebereich von verschiedenen Unternehmen befragt wurden.

Wesentliche Ergebnisse der Untersuchung werden im Folgenden kurz zusammengefasst.

- Mit der Studie wurde ein Kompetenzrahmen für das Berufsbild Event- und Messemanager abgesteckt, der über die vier Hauptdimensionen fachliche und methodische Kompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz, Organisationskompetenz und technische Kompetenz beschrieben werden kann.
- Unter den vier Hauptkompetenzen werden die sozial-kommunikative Kompetenz und Organisationskompetenz als am bedeutendsten für den Beruf als Event- und Messemanagers eingeschätzt.

- Im Rahmen der Studie wurde ein 15 Schlüssel-fähigkeiten umfassendes Anforderungsprofil für Event- und Messemanager entwickelt, das ein realistisches Berufsbild des Event- und Messemanagers widerspiegelt.
- Das ermittelte Anforderungsprofil sollte in der Branche genutzt werden, um die Berufsbezeichnung Event- und Messemanager deutlicher zu fassen und ggf. zu schützen.
- Die ausbildenden Einrichtungen und Hochschulen können neue Curricula entsprechend des Kompetenzprofils entwickeln und bestehende Lehrangebote hinsichtlich der erkannten Kompetenzdefizite schärfen.
- Das Anforderungsprofil kann helfen, ein realistisches Berufsbild bei potentiellen Fachkräften zu entwickeln – weg von „spannende Leute treffen an einzigartigen Locations“ hin zu Kreativität, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit gepaart mit solidem Fachwissen, Neugier und Leidenschaft für die Branche.
- Im Vergleich zu der tatsächlichen Ausprägung der Fähigkeiten und Kompetenzen wurde festgestellt, dass in fast allen Kompetenzfeldern Defizite vorliegen.
- Zur Beseitigung von Kompetenzdefiziten bei aktuellen Fachkräften sollten individuelle Qualifizierungspläne entwickelt werden, die die Weiterentwicklung der Fachkräfte in allen vier Kompetenzfeldern unterstützt.
- Angesichts der identifizierten Kompetenzdefizite sollten noch gezielter Weiterbildungsangebote von den Anbietern solcher Qualifikationsmöglichkeiten in diese Kompetenzbereiche positioniert werden.

Die nachfolgenden Ausführungen liefern einen umfassenden Blick auf die Ergebnisse der Studie und ermöglichen eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Berufsbild des Event- und Messemanagers.

## 2 Kompetenzen

Zunächst muss der Begriff der Kompetenzen näher definiert werden, um darauf aufbauend eine klare Abgrenzung der einzelnen Komponenten vorzunehmen. Erpenbeck definiert Kompetenzen mit den Fähigkeiten, selbstorganisiert zu handeln, aber auch zu denken und stellt fest, dass Kompetenzen immer handlungsorientiert sind<sup>2</sup>.

Aufbauend auf den Aufgabenfeldern der Event- und Messemanager und den aktuellen Branchentrends, welche die Fachkräftestudie 2018 aufzeigte, wurden für diese Untersuchung fachliche und methodische Kompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz, Organisationskompetenz und technische Kompetenz fokussiert.

**Fachlich-methodische Kompetenzen** beschreiben alle Fähigkeiten, mit dem zur Lösung eines Problems nötigen fachlichen und methodischen Wissen ausgestattet zu sein und dieses mit der nötigen Eigenmotivation zur Lösung zu nutzen. Außerdem zählt dazu die Fähigkeit, das Wissen mit eigenen Erfahrungen selbstorganisiert zu kombinieren<sup>3</sup>.

**Sozial-kommunikative Kompetenzen**, umschreiben die Fähigkeit, Prozesse kommunikativ und kooperativ mit anderen Personen und Organisationen zu verbessern und somit effektiver und konfliktärmer kooperativ handeln zu können und kreativ zu werden<sup>4</sup>. Hierbei werden die Sub-

komponenten Kommunikationskompetenzen, interkulturelle Kompetenzen und Teamfähigkeit näher betrachtet.

Die **Organisationskompetenzen** setzen sich aus Führungs-, Prozesskompetenzen und der Selbstorganisation zusammen. Hierbei können den Führungskompetenzen Fähigkeiten wie ergebnisorientiertes Handeln, Delegationsfähigkeit und Durchsetzungsvermögen zugeordnet werden. Zu Prozesskompetenzen zählen in diesem Zusammenhang die Fähigkeit, Handlungsabläufe räumlich und zeitlich anzuordnen und die Fähigkeit, Aufgaben in Teilaufgaben zu zerlegen<sup>5</sup>.

Die **technische Kompetenz** umfasst zum einen Kompetenzen im Bereich der Veranstaltungstechnik und zum anderen IT & Informationsmanagementkompetenzen. Bezugnehmend auf die Studie „Fachkräfte in der Event- und Messebranche“ sind besonders die Fähigkeiten im Umgang mit Social Media, Projektplanungstools und neuen Technologien wie Augmented und Virtuell Reality relevant.

---

<sup>2</sup> Vgl. Erpenbeck J. (2009), Was „sind“ Kompetenzen? In: Talent. Kompetenz. Management. (Hrsg.: Faix, W. G., Auer, M.), Band 1, Stuttgart, S. 90 ff.

<sup>3</sup> Vgl. Erpenbeck J. (2009), Was „sind“ Kompetenzen? In: Talent. Kompetenz. Management. (Hrsg.: Faix, W. G., Auer, M.), Band 1, Stuttgart, S. 97.

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Vgl. Pfadenhauer, M. (2010). Kompetenz als Qualität sozialen Handelns. In T. Kurtz & M. Pfadenhauer (Hrsg.), Soziologie der Kompetenz, S. 161-165. Wiesbaden: Springer VSKenntnisse zu Social-Media-Tools.



### 3 Empirische Untersuchung

Ausgangspunkt der empirischen Untersuchung war die Beurteilung der Fachkräftesituation im Event- und Messemanagement.

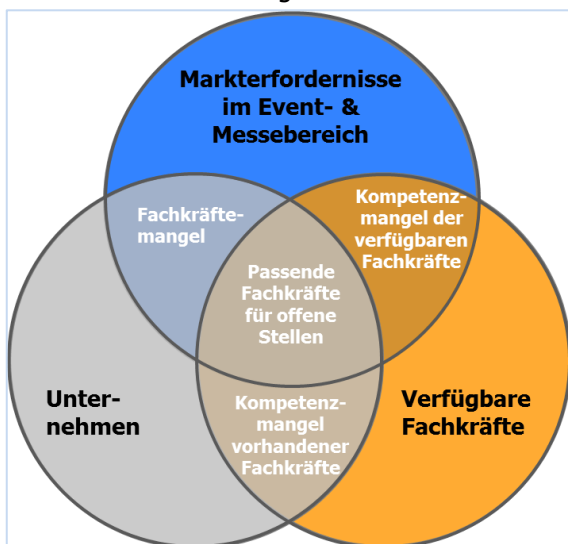


Abb. 1: Fachkräftesituation des Event- und Messe-managements (Eigendarstellung)

Die Grafik reflektiert die Situation, mit welcher sich Unternehmen und Agenturen konfrontiert sehen. Zunächst sollten die drei Hauptkreise betrachtet werden, welche die Rahmenbedingungen darstellen. Die zentrale Schnittmenge symbolisiert die auf die Markterfordernisse und Unternehmensanforderungen passenden Fachkräfte, denen im Rahmen der vorliegenden Untersuchung ein Kompetenzfit unterstellt wird. Die vorliegende Untersuchung konzentriert sich primär auf den Kompetenzmangel der verfügbaren und vorhandenen Fachkräfte. Hierfür wurde mittels eines deskriptiven Forschungsdesigns versucht, die bereits in der ersten Fachkräftestudie aus dem Jahr 2018 explorierten Tatbestände und Sachverhalte näher zu beschreiben und Häufigkeiten zu erfassen.

Die Daten der Untersuchung wurden mittels einer Onlineumfrage erhoben, die an über 12.000 Unternehmen versandt wurde. Die im Rahmen der Umfrage verwendeten Messinstrumente

wurden mittels der Sekundärdatenanalyse entwickelt und vor der Durchführung der Studie, mittels eines PreTests auf Validität und Reliabilität untersucht. Für die Ergebnisse der Studie konnte ebenfalls der statistische Nachweis der Validität und Reliabilität erbracht werden.

Im Rahmen der Untersuchung wurden die vier ermittelten Kompetenzdimensionen fachlich-methodische Kompetenzen, sozial-kommunikative Kompetenzen, Organisationskompetenzen sowie technische Kompetenzen mit einer Fülle von konkreten Eigenschaften und Fertigkeiten untersetzt, die die vier Kompetenzbereiche repräsentieren.

Die Marketing-, Event- und Messeverantwortlichen wurden zunächst zur Bedeutung der einzelnen Eigenschaften und Fähigkeiten der Event- und Messemanager befragt (SOLL-Kompetenzprofil) und anschließend wurden sie um ihre Einschätzung des Vorhandenseins der wichtigsten Eigenschaften und Fertigkeiten bei den aktuell vorhandenen Fachkräften (IST-Kompetenzprofil) gebeten. Im Vergleich sollten Defizite in den aktuellen Kompetenzprofilen ermittelt werden, um Handlungsempfehlungen für die Branche im Qualifizierungsbereich abzuleiten.

Zur Befragung eingesetzt wurde eine Fünfer-Likert-Skala. Hierbei stand 1 für „überhaupt nicht wichtig“ und 5 für „sehr wichtig“. Werte dazwischen reflektieren die Abstufungen.

## 4 Kompetenzprofil des Event- und Messemanagers

Im Ergebnis der Studie konnten 15 Hauptkompetenzen ermittelt werden, die das Kompetenzprofil des Berufsbildes des Event- und Messemanagers auszeichnen.

### Die Top 15 geforderten Kompetenzen des Event- und Messemanagers

Rang	Fähigkeiten und Kompetenzen eines Event- und Messemanagers	Wichtigkeit Bedeutung (Mittelwert)
1	Hohe Kommunikationsfähigkeit	4,45
2	Starke Teamfähigkeit	4,38
3	Hohe Flexibilität	4,36
4	Hohe Problemlösungsfähigkeit	4,35
5	Ergebnisorientiertes Handeln und Führen	4,31
6	Reisebereitschaft für das Unternehmen	4,30
7	Ganzheitliches Denken im Sinne der integrierten Kommunikation	4,21
8	Empathie	4,16
9	Verfügen über Fachwissen und Verständnis für alle am Event/Messe beteiligten Gewerke	4,16
10	Gute Kommunikationsfähigkeit in englischer Sprache	4,05
11	Erfahrung im Umgang mit Social Media	4,00
12	Kreativität und Innovationsfähigkeit	3,90
13	Hohe interkulturelle Intelligenz	3,87
14	Betriebswirtschaftliches Verständnis	3,82

15	Fähigkeit zur Nutzung von Software, z. B. Projektplanungstools	3,73
----	--	------

An Hand des dargestellten Kompetenzprofils für das Berufsbild Event- und Messemanager wird ersichtlich, dass Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Flexibilität und die Fähigkeit Probleme zu lösen als besonders relevant eingestuft wurden.

Betrachtet man die 15 Hauptkompetenzen in Summe, so fällt auf, dass diese zu einem großen Teil den sozial-kommunikativen Kompetenzen (Rang 1, 2, 8, 10, 13) und der Organisationskompetenzen (Rang 3, 4, 5, 6, 12) zugeordnet werden können. Dies entspricht auch dem Tenor der Interviewergebnisse der 1. Studie „Fachkräfte in der Event- und Messebranche“ aus dem Jahr 2018. Neben dem Ruf nach Generalisten wurde in der vorangegangenen Studie die Fokussierung auf Spezialwissen ersichtlich. Dies konnte im Rahmen dieser Untersuchung bestätigt werden, was sich anhand der Fähigkeiten und Kompetenzen, welche den fachlich-methodische Kompetenzen (Rang 7, 9, 14) und den technischen Kompetenzen (Rang 11 und 15) zugeordnet sind, zeigt. Auffällig ist, dass im Rahmen der 1. Studie „Fachkräfte in der Event- und Messebranche“ aus dem Jahr 2018, die technischen Kompetenzen mit Bezug auf den Trend der Digitalisierung eine sehr hohe Relevanz zugeschrieben wurde, jedoch bei dieser Untersuchung innerhalb der Top 15 eher eine untergeordnete Rolle im Anforderungsprofil spielen. Dies soll jedoch nicht bedeuten, dass diese nicht von Nöten wären, vielmehr reflektiert dies die Tatsache, dass die Tätigkeit im Event- und Messemanagement primär kommunikativer und organisatorischer Natur sind.

## 5 SOLL-IST-Vergleich der Kompetenzausprägung

Im Folgenden geht es um den Vergleich des ermittelten Anforderungsprofils (SOLL-Profil) des Berufsbildes Event- und Messemanager mit der tatsächlich wahrgenommenen Ausprägung (IST-Profil) der Fähigkeiten und Kompetenzen, wie er durch die Befragten Unternehmen wahrgenommen wird. Dabei wird die Auswertung der empirischen Ergebnisse zunächst auf die vier zentralen Kompetenzdimensionen fachlich-methodische Kompetenz, sozial-kommunikative Kompetenz, Organisationskompetenz und technische Kompetenz fokussiert. Im späteren SOLL-IST-Vergleich wird die interkulturelle Kompetenz aus der sozial-kommunikativen Kompetenz ausgegliedert, um diesen relativ eigenständigen Bereich besser sichtbar zu machen.

Abbildung 2 reflektiert den aktuellen Kompetenzstand der Mitarbeiter, wie er von den Probanden beschrieben wurde. Hierbei beginnt das Diagramm bei dem Wert 1, da dies in der Umfrage der niedrigste wählbare Wert war. Die Grafik verdeutlicht einmal mehr, dass die technischen Kompetenzen bei den aktuellen Event- und Messemanagern als am geringsten ausgeprägt wahrgenommen werden. Hingegen sind die sozial-kommunikativen Kompetenzen in der Differenz der Mittelwerte nahezu 0,6 bzw. 20% stärker ausgeprägt als die technischen Kompetenzen.

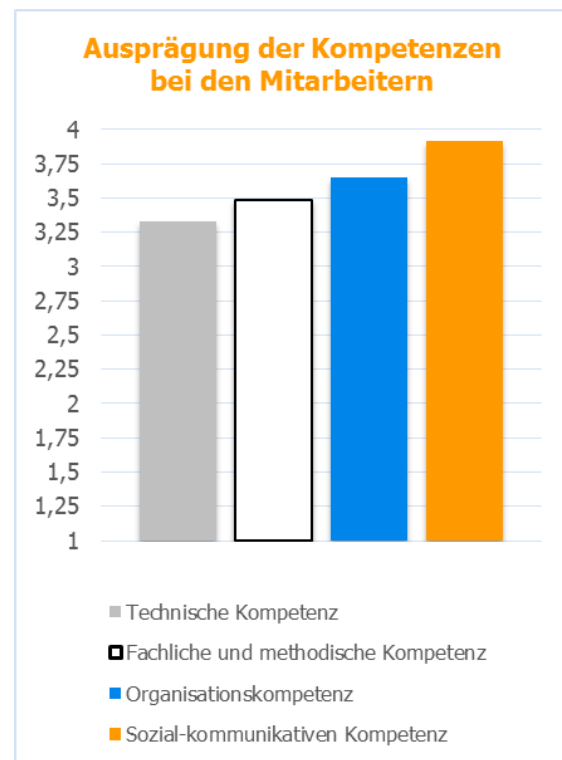


Abb. 2: Ausprägung der Kompetenzen bei den Mitarbeitern (Mittelwertvergleich)

Nun soll betrachtet werden, wie stark die spezifischen Fähigkeiten und Kompetenzen ausgeprägt sind. Hierzu wurde zusätzlich zu den bereits genannten Kompetenzkomponenten die interkulturelle Kompetenz eigenständig betrachtet. Die Dimension der interkulturellen Kompetenz ist sehr vielschichtig und umfasst die interkulturelle Kommunikation genauso wie das Verständnis für fremdkulturelle Handlungszusammenhänge und die Anpassungsfähigkeit bezogen auf kulturelle Unterschiede zwischen Interaktionspartnern.

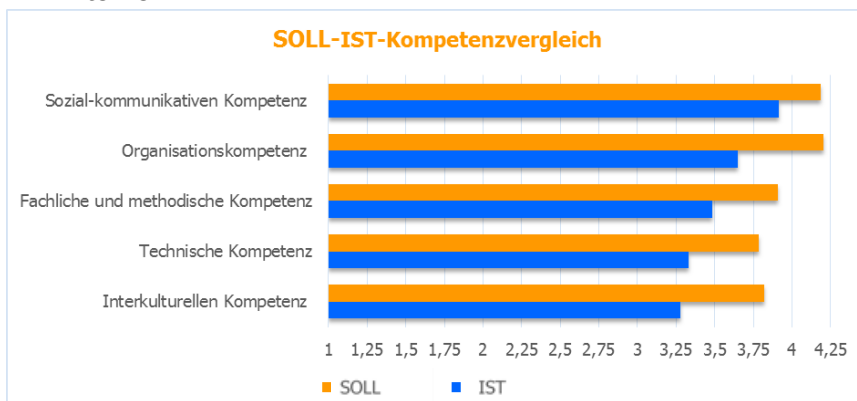


Abb. 3: SOLL-IST-Kompetenzvergleich

## 5 SOLL-IST-Vergleich der Kompetenzausprägung

Bei der Betrachtung aller fünf Kompetenzdimensionen in Abb. 3 fällt zunächst auf, dass zwischen den IST- und den SOLL-Werten ein teilweise gravierender Unterschied von den Befragten wahrgenommen wird. Dies deutet auf ein Kompetenzdefizit bei den vorhandenen Fachkräften hin und stellt zugleich dar, dass an die zukünftige Generation der Event- und Messemanager höhere Anforderungen gestellt werden.

Die größte Diskrepanz zwischen Anforderung und wahrgenommenen Fähigkeiten zeigt sich bei der Organisationskompetenz und der interkulturellen Kompetenz. Aber auch bei den weiteren Kompetenzen bestehen Defizite zum Anforderungsprofil, was auf Weiterbildungsbedarf hindeutet. Auf dieser allgemeinen Analyse aufbauend, werden nun die Kompetenzdimensionen separat betrachtet und mit dem IST-Zustand verglichen. Beginnend wird die Dimension der fachlichen und methodischen Kompetenz betrachtet.

Wie aus Abb. 4 ersichtlich, werden die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und die Kenntnisse zum Informations- und Datenmanagement als ziemlich anforderungsgerecht wahrgenommen. Größere Defizite existieren bei der Fähigkeit des

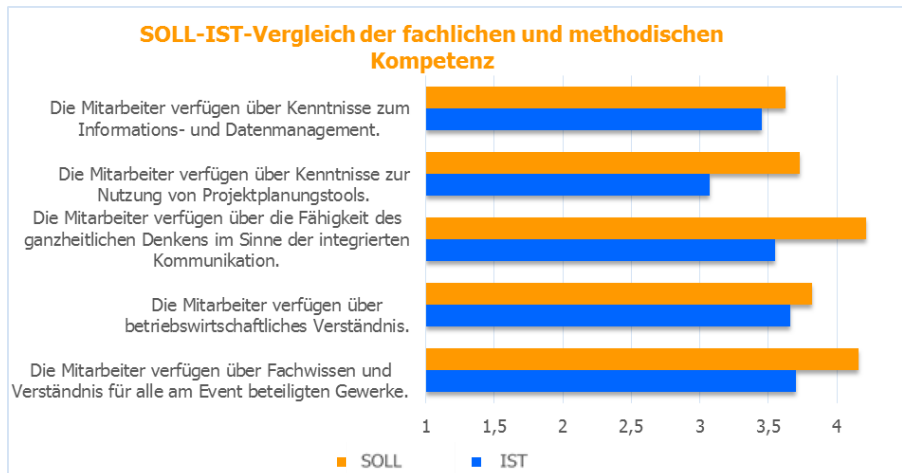


Abb. 4: SOLL-IST-Vergleich der fachlichen und methodischen Kompetenz

ganzheitlichen Denkens im Sinne der integrierten Kommunikation. Hierbei liegt der SOLL-Mittelwert bei 4,21 und im Vergleich dazu liegt der IST-Mittelwert bei 3,55, was eine Differenz von 0,66 oder 15,7 % ergibt. Auch bei den Kenntnissen im Umgang mit Projektplanungstools liegt eine gleich hohe Mittelwertdifferenz vor. Das gibt deutliche Hinweise für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungsinhalte.

Bei den sozial-kommunikativen Kompetenzen (Abb. 5) fällt auf, dass die Differenzen zwischen den IST- und den SOLL-Werten nicht so stark ausgeprägt sind, was dafür spricht, dass sowohl innerhalb der Aus- und Weiterbildung, aber vor allem in der praktischen Tätigkeit, diese Kompetenzen geschult und entwickelt werden. Offenheit mit einem Mittelwert von 4,45 und Teamfähigkeit mit 4,38 sind die beiden wichtigsten

Offenheit mit einem Mittelwert von 4,45 und Teamfähigkeit mit 4,38 sind die beiden wichtigsten



Abb. 5: SOLL-IST-Vergleich der sozial-kommunikativen Kompetenzen



## 5 SOLL-IST-Vergleich der Kompetenzausprägung

Fähigkeiten, die von Event- und Messemanagern gefordert werden. Dies reflektiert den starken Arbeitsbezug zu zwischenmenschlichen Fähigkeiten und die generell hohe Bedeutung der sozial-kommunikativen Kompetenzen für das Berufsfeld des Event- und Messemanagers. Dies sollte sowohl bei der Auswahl, aber auch bei der Qualifizierung von zukünftigen Fachkräften beachtet und fokussiert werden.

Etwas größere Defizite zwischen den Anforderungen an die Event- und Messemanager und die wahrgenommenen Fähigkeiten zeigen sich in der Dimension Organisationskompetenz (Abb. 6). Als besonders wichtige Fähigkeiten werden Flexibilität, Kreativität und Innovationswille, im Mittel der SOLL-Werte mit 4,35 und 4,31 nahezu gleich stark ausgeprägt, gefordert.

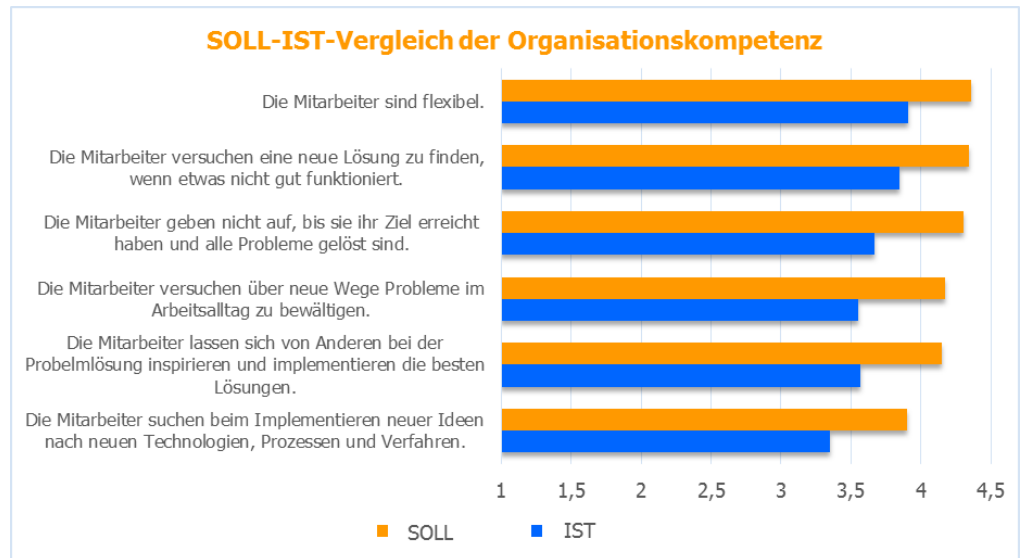


Abb. 6: SOLL-IST-Vergleich der Organisationskompetenz

Aber auch Problemlösungsfähigkeit und die Bereitschaft neue Wege zu gehen, sind wichtig. Die wahrgenommenen Defizite im Vergleich mit den IST-Werten verweisen auf den Trainings- und Weiterbildungsbedarf.

Auch im Bereich der interkulturellen Kompetenz (Abb. 7) fallen Defizite in den Fähigkeiten aktueller Mitarbeiter auf. Interessant ist der besonders hohe Stellenwert der Reisebereitschaft zu Messen und Events, die in der

IST-Wahrnehmung nicht stark genug ausgeprägt ist. Um qualifizierte und motivierte Fachkräfte zu binden, sollten die Agenturen im Bereich Reisebereitschaft über Anreizmodelle, wie Arbeitszeitausgleich oder finanzielle

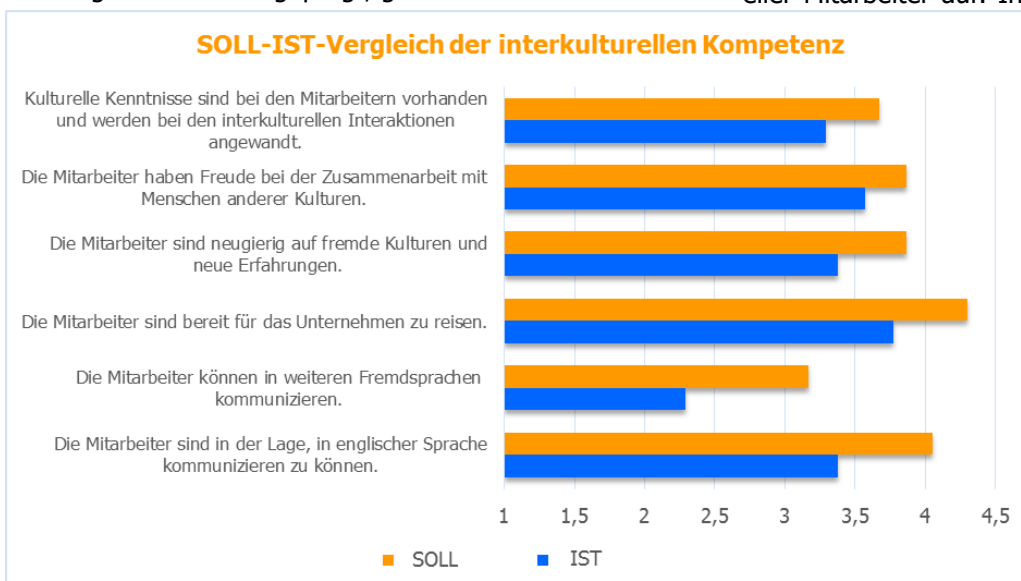


Abb. 7: SOLL-IST-Vergleich der interkulturellen Kompetenzen

## 5 SOLL-IST-Vergleich der Kompetenzausprägung

Anreize, stärker nachdenken. Während die Bereitschaft zur interkulturellen Betätigung bei den aktuellen Event- und Messemanagern im Wesentlichen vorhanden ist, überrascht, dass es Defizite in der englischen Sprachpraxis gibt. Weitere Fremdsprachenkenntnisse, die von den Befragten auch als nicht so relevant angesehen werden, sind auch nur in geringem Maße vorhanden.

Die Ergebnisse zu technischen Kompetenzen zeigen, dass Social Media Kenntnisse bzw. Erfahrungen von oberster Priorität sind. Es gibt bei diesen, aber auch bei den Kenntnissen zur Nutzung von Projekttools, sehr deutliche Differenzen (Abb. 8.). Dieses Defizit ist vor dem Hintergrund der Digitalisierung von besonderer Bedeutung, da speziell im Event- und Messemanagement den Projektplanungstools eine immer höhere Bedeutung beigemessen wird. Dies

konnte bereits bei der Auswertung der Experteninterviews, der 1. Studie „Fachkräfte in der Event- und Messebranche“ aus dem Jahr 2018, festgestellt werden. Auch hieraus ergeben sich deutliche Hinweise für den Aus- und Weiterbildungsbereich.

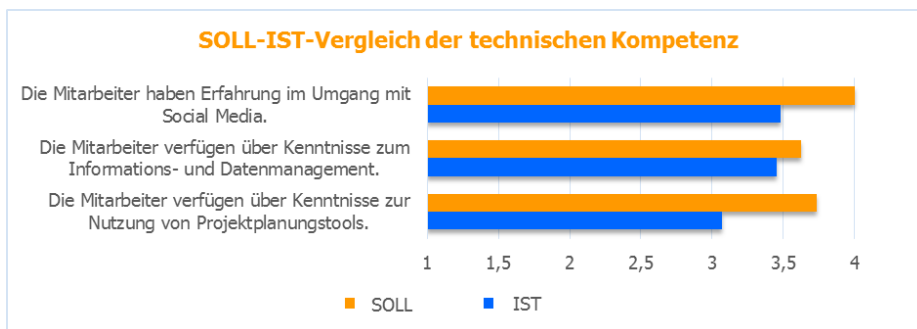


Abb. 8: SOLL-IST-Vergleich der technischen Kompetenz

## 6 Fazit

Insgesamt ist das mit der Studie erhobene Anforderungsprofil ein Schritt zur besseren Beschreibung des Berufsbildes Event- und Messemanager. Es macht sehr gut deutlich, wo die Schlüsselqualifikationen der Fachkräfte liegen müssen und dass Fachkräfte benötigt werden, die einerseits als Generalisten Messen und Events strategisch in die Unternehmenskommunikation integrieren können sowie Personal im eigenen Unternehmen und von Dienstleistern koordinieren können und andererseits auch über Spezialkenntnisse z. B. im Social Media oder Softwarebereich verfügen.

Zusammenfassend ist über alle Fähigkeiten und Kompetenzen hinweg eine Differenz zwischen den erwarteten Profilen und den tatsächlichen wahrgenommenen Fähigkeiten der Fachkräfte festzustellen. Hierbei liegen die Erwartungen hinsichtlich der Fähigkeiten und Kompetenzen der Mitarbeiter ausnahmslos unter den Erwartungen der befragten leitenden Manager. Dies führt zu der Annahme, dass der Kompetenzmangel ein wichtiger Grund für den entstandenen Fachkräftemangel ist, welcher 2018 in der ersten Fachkräftestudie festgestellt wurde.

Damit dieser Kompetenzmangel nicht zu einem Wachstumshemmnis für die Branche wird, sollten folgende zentrale Handlungsempfehlungen beachtet werden, die sich aus dieser Studie ergeben:

- Alle Bildungsträger in der Aus- und Weiterbildung können aus dem Anforderungsprofil für das Berufsbild Event- und Messemanager und den ermittelten Defiziten Hinweise für die Evaluation und Optimierung ihrer Bildungsangebote entnehmen.
  - Dabei sollten sich Bildungsangebote zum einen auf die Ausbildung strategischer Kompetenzen richten, um stärker die ganzheitliche
- Perspektive der Markeninszenierung zu verstehen und mit kreativen Konzepten auszufüllen. Zum anderen muss auch immer der Erwerb von detailliertem Spezialwissen z. B. im Rahmen von Weiterbildung forciert werden, um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht werden zu können.
- Das Erreichen des optimalen Kompetenzprofils kann die Fachkraft aber nicht allein durch Aus- oder Weiterbildung erhalten. Hier müssen Unternehmen und Mitarbeiter zusammenwirken. Die Unternehmen als Arbeitgeber müssen ein Arbeitsumfeld schaffen, das es Fachkräften ermöglicht, die eigenen Fähigkeiten durch geeignete Projekte und Übertragung von Verantwortung zu entwickeln.
  - Eine wichtige Rolle zur Kompetenzentwicklung und zur Beseitigung von Defiziten spielen individuelle Qualifizierungsangebote und klar geregelte Aufstiegschancen, was zugleich wichtige Instrumente zur Mitarbeiterbindung sind.
  - Interessierten Schülern und Studenten sollte anhand des Profils des Event- und Messemanagers, die Erwartungen an den Beruf deutlich gemacht werden, um falschen Berufsvorstellungen rechtzeitig zu begegnen.
  - Der bereits eingeschlagene Weg, frühzeitig geeignete Jugendliche durch Praktika für die Branche zu interessieren, sollte konsequent weiterverfolgt und in Zusammenarbeit mit vorgelagerten Bildungsträgern weiter entwickelt werden.

Initiatoren der Fachkräftestudie



**TECHNISCHE UNIVERSITÄT  
CHEMNITZ**

**Univ.-Prof. Dr. Cornelia Zanger**

Technische Universität Chemnitz

Lehrstuhl für Marketing und Handelsbetriebslehre

Kontakt: [cornelia.zanger@wirtschaft.tu-chemnitz.de](mailto:cornelia.zanger@wirtschaft.tu-chemnitz.de)



**STUDIENINSTITUT**

FÜR KOMMUNIKATION

Upgrade your knowledge

**Michael Hosang**

Geschäftsführer

Studieninstitut für Kommunikation GmbH

Kontakt: [mhosang@studieninstitut.de](mailto:mhosang@studieninstitut.de)

Mit freundlicher Unterstützung von



**Westfalenhallen  
Dortmund**

**Henrik Bollmann**

Projektleiter BEST OF EVENTS International

Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH

Kontakt: [henrik.bollmann@westfalenhallen.de](mailto:henrik.bollmann@westfalenhallen.de)

Bildnachweis Deckblatt: <https://www.pixabay.com>